

Der Gottesdienst und seine Musik – nach Corona –

> Kord Michaelis Pforzheim

1

Musikalische Zeitansage: Ob Klänge die Welt verändern?

Abstimmung mit zurückkehrenden Füßen:

- Wo in Corona-Krise Engagement aufrechterhalten wurde, Rückkehr der Menschen in Chöre, Konzerte und Gottesdienste.
- Hauptberufliche Kirchenmusik daher überwiegend gut hindurchgekommen, nebenberufliche und ohnehin fragile Situationen weit weniger gut.
- Viele Vermutungen über irreversible Verluste waren irrig.
- Aber Kirche hat Distanz zu ihren eigenen traditionellen Produkten erkennen lassen – und das gerade in der Krise → Austritte

Verstärkte Trends:

• Digitalisierungsschub





Individual is ierungs schub



Abkehr von Institutionen

3

Musikalische Zeitansage: Ob Klänge die Welt verändern?

Auswirkungen der Trends

- Digitalisierung:
 Musikpädagogik deutlich erschwert, Konzentrationsinseln schaffen wird mühsamer
- Individualität:

Passgenaue Angebote, auch auf Zeit, nötig

Aber Spirituelle Suche ("Achtsamkeit") bietet Chancen

 Abkehr von Institutionen: "Mitgliedschaft" wird vor Ort und individuell begründet, nicht mehr gesellschaftlich-institutionell – und oft ohne Kirchensteuer

Erfolgsfaktoren

- Mit Phantasie den Markenkern ausprägen
- Ausprägung eines attraktiven kirchlichen Orts von Engagierten – an einem Kirchturm, in einem Chor, bei Gottesdienst mit Kirchen-Café...
- Professionalität (Musiker:innen-Qualität, Textqualität, Bild, Ton ...)
- Eventisierung und Einzigartigkeit, dabei quantitative Erfolgskontrolle
- Nutzung der Atmosphäre von Kirchräumen und ihrer Raumklanglichkeit

5

Musikalische Zeitansage: Ob Klänge die Welt verändern?

Misserfolgsfaktoren

- Demontage der eigenen Marke
- Innerkirchliche Neiddebatten, die die Ausprägung von Erfolgsorten verhindern
- Mittelmäßigkeit/Unprofessionalität, gar als "Nähe zu den Menschen" überhöht
- Traditionen aufrechterhalten, die offenkundig nur sehr wenigen "guttun"
- Gestaltung von Gottesdiensten unabhängig von Räumen und Klängen

Zahlen zur Kirchenmusik

EKD-Statistik 2019:

462.000 von 1.343.000 Teilnehmende an Gruppen und Kreisen betreffen die Kirchenmusik.

Personen, nicht Personenteilnahmen!

• 66.000 von 174.000 Veranstaltungen waren Konzerte.

7.414.000 Besucher:innen von Konzerten, 5.764.000 Besucher:innen anderer Veranstaltungen

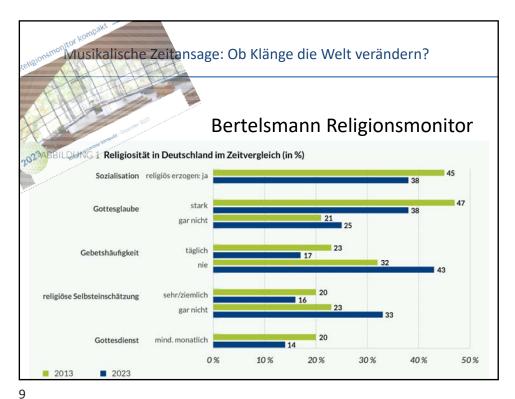
- = 51 bis 65 Prozent aller Gruppenteilnahmen
 = 56 Prozent aller Veranstaltungsbesuche abseits der Gottesdienste
- Kirchenmusik kostet 3,5 % der Kirchensteuer

7

Musikalische Zeitansage: Ob Klänge die Welt veränd

Shell-Jugendstudie 2019

- digital organisiert
- eher tolerant, tendenziell demokratiezufrieden und gegen autoritäre Strukturen
- weniger engagiert als frühere Generationen
- mobil und nicht sehr ortsgebunden
- familienorientiert
- Interessiert an bewusster Lebensführung
- spirituell empfänglich, aber nicht kirchlich



_

Musikalische Zeitansage: Ob Klänge die Welt verän

Bertelsmann-Studie Jugend und Musik 2017 (Langzeit: 2000-2016)

- 97 % der Jugendlichen zwischen
 12 und 25 hören täglich Musik
- ein Viertel macht selbst aktiv Musik
- 16,9 % haben bezahlten Musikunterricht
- Auffällig:
 - Es wird mehr: 13,0 % bezahlter Musikunterricht 2000-2005, 19,7 % bezahlter Musikunterricht vor Corona

Jugend und Musik

- 20 % Volksmusik, 30 % Klassik, 50 % Pop, Rock, Techno

Erfolgsfaktoren

- Kirchenmusikalische Gruppen und Veranstaltungen, dabei mehr Jazz/Rock/Pop
- Mit Phantasie den Markenkern ausprägen
- Ausprägung eines attraktiven kirchlichen Orts von Engagierten
- Professionalität (Musiker:innen-Qualität, Textqualität, Bild, Ton ...)
- Eventisierung und Einzigartigkeit, (quantitative Erfolgskontrolle!)
- Nutzung der Atmosphäre von Kirchräumen und ihrer Raumklanglichkeit
- Musik und Kunst: Bei allem die emotional-spirituelle Seite bedenken und nicht vergessen, dass auch Unverfügbares Ausdruck finden muss.

11

Musikalische Zeitansage: Ob Klänge die Welt verändern?

